

Einwohnerrat Pratteln

Votenprotokoll Nr. 448

Einwohnerratssitzung vom Montag, 14. Dezember 2015, 19.00 Uhr in der alten Dorfturnhalle

Anwesend	34/35 Personen des Einwohnerrates 6 Personen des Gemeinderates
Abwesend entschuldigt	Einwohnerrat: Stephan Bregy, Christine Gogel (anwesend ab 19.50 Uhr), Martina Häring, Walter Keller, Christoph Pfirter, Roger Schneider Gemeinderat: Emanuel Trueb
Vorsitz	Dominique Häring, Präsidentin
Protokoll	Katarina Hammann
Weibeldienst	Martin Suter

Bereinigtes Geschäftsverzeichnis

1.	Ersatzwahl für die Rechnungsprüfungskommission RPK für den Rest der Amtsperiode: Christoph Pfirter, SVP, anstelle von Roland Kuny	2971
2.	Ersatzwahl für den Kreismusikschulrat für den Rest der Amtsperiode: Irène Hess, SVP, anstelle von Rolf Schäublin	2972
3.	Ersatzwahl für das Wahlbüro für den Rest der Amtsperiode: Nives Gachnang, FDP, anstelle von Larissa Gachnang	2973
4.	Bericht und Antrag der Spezialkommission zum Geschäft „Teilrevision des Parkierungsreglements“ Teilrevision Parkierungsreglement — 2. Lesung	2912
5.	Sondervorlage Weiterführung Spiel- und Lernprogramm schritt:weise	2954
6.	Optimierung der Politischen Steuerung: Antrag Festlegung der Aufgabengliederung Globalbudget	2969
7.	Fragestunde	
8.	Budget 2016 - Bericht der RPK zum Voranschlag 2016	2964
9.	Aufgaben- und Finanzplan 2016-2020 - Korrigenda Seite 7 zum Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2020 - Bericht der RPK zum Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2020	2965
10.	Bericht der GPK zum Amtsbericht 2014	2974
11.	Tätigkeitsbericht der GPK zum Amtsjahr 2014 – 2015	2975

Begrüssung durch Dominique Häring, Präsidentin

Liebe Einwohnerratskolleginnen und -kollegen, liebe Gemeinderätin und Gemeinderäte, liebe Pressevertreter und liebe Gäste. Ich begrüsse sie zur 448. Sitzung. Im Anschluss an die Sitzung findet der traditionelle Weihnachtsapéro statt. Aus diesem Grund schlägt das Büro vor, die Sitzung bis spätestens 21.30 Uhr zu halten und auf eine Pause zu verzichten. Es ist ebenfalls Tradition, dass die Dezembersitzung musikalisch eröffnet wird. Ich freue mich, dass einmal mehr die Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule Pratteln-Augst-Giebenach dies übernehmen. Heute hören wir ein Gitarrenquartett bestehend aus: **Andreas Buser**, **Esteban Burgert**, **Tobias Weiss** und **Luca Wyttenbach**. Nach Beendigung ihrer Musikvorführung geht an die Spielenden ein grosser Applaus; sie werden mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

Präsenz

Es sind zurzeit 34 Personen des Einwohnerrates anwesend und der Rat ist beschlussfähig. Das einfache Mehr beträgt 18, das 2/3-Mehr 23 Stimmen.

Mitteilungen

Keine Mitteilungen.

Neue parlamentarische Vorstösse

- Postulat der SP-Fraktion, Marcial Darnuzer, betreffend „Schaffung von öffentlichen Wertstoffsammelstellen“ vom 14. Dezember 2015
- Interpellation der SVP-Fraktion, Christian Schäublin, betreffend „Klare Analyse der Personalaufstockung“ vom 14. Dezember 2015

Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses

Dominique Häring: Das Büro hat sich entschieden, aufgrund der Meldungen aus den Fraktionen die Traktandenreihenfolge zu ändern. Auf dem Tisch finden sie die neue Traktandenliste, bei der die Berichte der GPK nach dem Budget 2016 behandelt werden.

Weitere Wortmeldungen zum Geschäftsverzeichnis

Christian Schäublin: Die SVP-Fraktion stellt den Antrag das Geschäft 2912 Bericht und Antrag der Spezialkommission zum Geschäft „Teilrevision des Parkierungsreglement“ abzusetzen, da die zahlreichen hängigen Vorstösse zu diesem Thema noch immer nicht beantwortet sind. Es wäre wichtig, man könne diese vor dem Geschäft 2912 beraten und abhandeln.
Antrag Christian Schäublin

2912 Bericht und Antrag der Spezialkommission zum Geschäft „Teilrevision des Parkierungsreglements“ – 2. Lesung

://: Der Rat stimmt dem Antrag von Christian Schäublin, SVP, mit 18 Ja zu 5 Nein bei 11 Enthaltungen zu.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen zum zugestellten Geschäftsverzeichnis und daher wird nach dem bereinigten Geschäftsverzeichnis verfahren.

Beschlüsse

Geschäft Nr. 2971

Ersatzwahl für die Rechnungsprüfungskommission RPK für den Rest der Amtsperiode: Christoph Pfirter, SVP, anstelle von Roland Kuny

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Der Einwohnerrat wählt in stiller Wahl als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2016:

://: Christoph Pfirter, SVP

Geschäft Nr. 2972

Ersatzwahl für den Kreismusikschulrat für den Rest der Amtsperiode: Irène Hess, SVP, anstelle von Rolf Schäublin

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Der Einwohnerrat wählt in stiller Wahl als Mitglied des Kreismusikschulrates für den Rest der Amtsperiode bis 31. Juli 2016:

://: Irène Hess, SVP

Geschäft Nr. 2973

Ersatzwahl für das Wahlbüro für den Rest der Amtsperiode: Nives Gachnang, FDP, anstelle von Larissa Gachnang

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Der Einwohnerrat wählt in stiller Wahl als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2016:

://: Nives Gachnang, FDP

Geschäft Nr. 2954

Sondervorlage Weiterführung Spiel- und Lernprogramm schritt:weise

Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 8. Oktober 2015

Das Büro schlägt Eintreten und Direktberatung vor.

GR Elisabeth Schiltknecht: Der Gemeinderat bittet den Rat der Vorlage und dem Programm schritt:weise zuzustimmen. Es ist ein Programm, das wir bereits schon einmal mit grossem Erfolg durchgeführt haben. Der spezielle Erfolg ist, dass bei den Familien die bei diesem Programm mitgemacht haben, die meisten Kinder danach in eine Spielgruppe gegangen sind und damit ein guter Boden für das Erlernen der deutschen Sprache geschaffen wurde, um auch im Kindergarten besser mitzukommen. Deshalb profitieren nicht nur die Kinder und Familien, die bei diesem Programm mitmachen davon, sondern auch der Kindergarten, die Schule oder die Kinder im Kindergarten. Ich bitte den Rat deshalb um Zustimmung.

Diskussion zum Eintreten

Rosa Calicchio: Die SP-Fraktion ist für Eintreten.

Petra Ramseier: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen stimmt der Vorlage zu und ist für eine Weiterführung des Projekts. Wir befürworten, dass das Programm ein aktives Programm für Familien darstellt, die Familien direkt aufgesucht werden und damit auch Familien erreichen werden, die sich nicht selber melden würden.

Erich Schwob: Die SVP-Fraktion ist für Eintreten und Direktberatung. Wir sind der Meinung, das Projekt sollte man noch vier Jahre weiterlaufen lassen, da es eine gute Sache ist.

Es gibt keine weitere Wortmeldungen zum Geschäft und es folgt die Schlussabstimmung

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Spiel- und Lernprogramm schritt:weise wird von 2016 bis 2019 weitergeführt.

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Die entsprechende Leistungsvereinbarung und die Gesamtkosten 2016 bis 2019 von CHF 130'000 (CHF 32'500 pro Jahr) werden genehmigt.

Die Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum. Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2016.

Geschäft Nr. 2969

Optimierung der Politischen Steuerung: Antrag Festlegung der Aufgabengliederung Globalbudget

Aktenhinweis

- Antrag der Spezialkommission vom 20. November 2015

Auf dem Referentenplatz befindet sich Patrick Weisskopf als Präsident der Spezialkommission.

Das Büro schlägt Eintreten und Direktberatung vor.

Patrick Weisskopf als Präsident der Spezialkommission: Wir haben ein wichtiges Teilziel erreicht; das Fundament vom Aufgaben- und Finanzplan. Als Rahmen wurden 23 Aufgabenfelder festgelegt, die wir aufgrund der Kriterien „gemeinsame Wirkung“, „inhaltliche Zusammenhänge der Aufgaben“ und „politische Steuerungsrelevanz“ zusammengefasst haben. Über die drei Anträge diskutieren wir heute und werden diese vom Rat beschliessen lassen. Der Aufgaben- und Finanzplan soll nach den 23 Aufgabenfeldern gegliedert und die Verwaltung und der Gemeinderat damit beauftragt werden, den Aufgaben- und Finanzplan 2017 – 2021 nach diesem zu gliedern. Jedes dieser Aufgabenfelder entspricht in sich dem Globalbudget. Herausheben möchte ich einige Themen: Ausführlich diskutiert wurden die Konzessionsabgaben der EBL/EBM und IWB und wie diese eingesetzt werden sollen. Wir sind uns einig, dass diese zukünftig ein Vermögenswert sein soll der bewirtschaftet wird und haben diese dem Aufgabenfeld 23 zugeordnet. Ursprünglich war dies ein kleiner Betrag, der aber in letzter Zeit immer grösser geworden ist. Damit kann auch der Bereich Umweltschutz sauber definiert und festgelegt werden, was für Wirkungen erzielt werden sollen. Weiter haben wir Aufgabenfelder für die Spezialfinanzierungen belassen; wie GGA, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung und der Transparenz wegen drei getrennte Globalbudget-Aufgabenfelder für die Steuern, den Finanz- und Lastenausgleich und die Vermögens- und Schuldenverwaltung. In diesem Rahmen wird der Einwohnerrat jährlich die Leistungsaufträge pro Globalbudget verbindlich festlegen und es soll alles Nötige für die Erfüllung der Leistungsaufträge beinhalten inkl. der Personalkosten. Der Gemeinderat erhält die Möglichkeit innerhalb diesen Rahmens die finanziellen Mittel flexibel einzusetzen, aber er darf diese nicht zwischen den einzelnen Aufgabenfeldern hin- und herschieben. Damit der Rahmen stabil bleibt, empfehlen wir gemäss drittem Antrag den Gemeinderat zu beauftragen, eine Reglementsänderung zu machen. Für Änderungen in der Aufgabenstruktur soll eine 2/3 Mehrheit nötig sein, damit sichergestellt ist, dass diese breit abgestützt ist, keine Zufallsentscheide beschlossen werden und damit eine inhaltliche und zeitliche Kontinuität besteht, sollen Änderungsanträge zu den Aufgabenfeldern - wie heute beim Budgetpostulat - spätestens 30 Tage vor der letzten ordentlichen Sitzung eingereicht werden.

Benedikt Schmidt: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen dankt der Kommission für die grosse Arbeit, die sie geleistet hat und ist für Eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen. Eintreten ist unbestritten. Es folgt die Direktberatung.

Patrick Ritschard: Die SVP-Fraktion ist auch für Eintreten und klar der Meinung, dass pro Posten der Personalaufwand ausgewiesen werden muss.

Kurt Lanz: Da ich selber bei der Kommission Mitglied war, kann ich der Kommission schlecht danken. Der Rat wird heute den Entscheid für eine neue Struktur fällen und wie

wir unsere Gemeinde steuern möchten. Es wird nicht mehr ein Budget geben, wie wir dies heute verabschieden werden. Die SP-Fraktion unterstützt dies und bittet den Rat das Geschäft gutzuheissen. Der Rat wird auch feststellen, dass die gemachten verschiedenen Gruppierungen möglicherweise nicht der Weisheit letzter Schluss sind. In 2 - 3 Jahren werden wir erfahren, was gut oder nicht gut ist und deshalb eventuell Anpassungen der Aufgabenfelder machen müssen. Anders ist dies nicht zu lösen. Die SP-Fraktion bittet den Rat um Zustimmung des Geschäfts.

Urs Hess: Generell ist die SVP-Fraktion der Auffassung, dass es der richtige Weg ist. Ich möchte jedoch vom Gemeinderat wissen, ob man bei den einzelnen Posten im Budget sieht, wie die Aufteilung ist und ob Personalaufwand oder Sachaufwand separat einsehbar sein werden?

Dieter Schnetzer: Im Namen der Fraktion FDP-Mitte danke ich der Kommission für die grosse Arbeit. In Anbetracht, dass es sich um eine breit abgestützte und grosse Kommission handelt bei der alle Strömungen vertreten sind, unterstützen wir als Fraktion FDP-Mitte die Beschlüsse.

GR Max Hippenmeyer: Selbstverständlich werden die Personalkosten auch weiterhin ausgewiesen. Das was hier vorliegt sind die verschiedenen Aufgabenfelder, die nun definiert werden sollen. Die Inhalte werden erst danach gefüllt und bleiben wie bis anhin gleich. Um ein willkürliches Beispiel zu nennen, schlage ich S. 39 des Budgets 2016 auf. Beim Kindes- und Erwachsenenschutz sehen wir den Posten Personalkosten. Dies soll auch weiterhin pro Aufgabenfeld ausgewiesen werden. Bei der Kommissionssitzung wurde auch von Mitgliedern der Wunsch geäussert, auch die Stellenprozente auszuweisen. Wenn dies tatsächlich der Wunsch sein sollte, werden wir das auch so machen. Auch bleiben bei einem Globalbudget die Zahlen gleich gross; demnach haben wir nicht mehr Geld zur Verfügung. Der Rahmen bleibt gleich, nur die Darstellungsweise wird anders sein. Jetzt geht es darum, die verschiedenen Gruppen in einer Gliederung festzulegen, damit wir weiterarbeiten können.

Es gibt keine weitere Wortmeldungen zum Geschäft und es folgt die Schlussabstimmung

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: 1. Der Einwohnerrat stimmt der Gliederung der Aufgabenfelder zu.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2016.

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: 2. Der Gemeinderat wird beauftragt, den Aufgaben und Finanzplan (erstmal für die Jahre 2017 – 20121) nach diesen Aufgabenfeldern zu gliedern.

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: 3. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat die Reglementsänderung betreffend 2/3 Mehrheit, Zeitpunkt für die Einreichung von Änderungsanträgen und zur Inkraftsetzung von beschlossenen Änderungen zu unterbreiten.

Hinweis zum Beschluss 3

GR Max Hippenmeyer: Zur Präzisierung merke ich an, dass der Gemeinderat nicht das Reglement sondern die Geschäftsordnung des Einwohnerrates entsprechend ändern wird.

Fragestunde

Frage 1

„Farbe auf der Kreuzung Gehrenacker / Oberfeldstrasse“

(Simone Schaub, SVP-Fraktion)

GP Beat Stingelin: Die Markierung hat Anlass zu Diskussionen gegeben, was uns auch klar ist. Gerne beantworte ich die Fragen. Frage: *Ist dies noch Teil des Porjet urbain?* JA. Frage: *In welchem Budget ist dieser Betrag enthalten?* Der Betrag ist in der Quartierentwicklung / Projet urbain enthalten. Dieses Projekt wurde auch in der Sitzung mit dem Echoraum vom 11. September 2015 diskutiert, wo unter anderem auch Christian Schäublin aus der SVP-Fraktion anwesend war. Frage: *Ist gesichert, dass die flächendeckende Markierung bei nasser Witterung keinen negativen Einfluss auf die Bodenhaftung hat?* Ja, der Bodenbelag hat eine speziell hohe Bodenhaftung die getestet wurde und auch bei nasser Witterung eine hohe Bodenhaftung hat. Dies wird uns vom Lieferanten garantiert. Die Markierung wurde von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei bewilligt. Die Schraffierungen und weissen Linien wurden so von der Verkehrsabteilung verlangt. Frage: *Waren die Bewohner des betroffenen Quartiers in den Farbentscheid involviert oder wurden darüber informiert?* Die Gestaltung und der Farbton wurden in mehreren Besprechungen mit der Quartierbevölkerung explizit so gewünscht. Es standen verschiedene Farben wie rot, blau, grün usw. zur Auswahl. Bereits gibt es erste positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass viel langsamer gefahren wird. Frage: *Ist geplant, diese nicht sehr dezente Markierung in anderen Quartieren / auf anderen Plätzen umzusetzen?* Zurzeit sind keine weiteren Gestaltungen in dieser Art geplant. Es wurden Gespräche mit der Bevölkerung im Rankacker geführt, um dort auch eine ähnliche Markierung vorzunehmen. In den Gesprächen wurde aber festgelegt, dass mit der Gestaltung ein Jahr gewartet wird und zuerst Erfahrungen im Gehrenacker gesammelt werden sollen. Bei positiven Erfahrungen könnte dann aus der Bevölkerung der Antrag gestellt werden, einen weiteren Platz umzugestalten. Wir machen nicht etwas, weil wir den Plausch haben, etwas anzumalen. Deshalb finde ich es ein bisschen schade, dass man den Quartierbewohnern, die bei dem Projekt explizit mitgearbeitet haben und noch immer mitarbeiten sagt, das sei nicht gut, wobei man natürlich anderer Ansicht sein kann. Aber wenn die Quartierbewohner das so möchten, haben wir etwas für das Quartier gemacht und können stolz darauf sein, dass es so ist. Am letzten Samstag wurden die Blumentröge, die 6m lange Bank und die Sitzgelegenheiten aufgestellt und die Bepflanzung vorgenommen, damit der Platz als Platz genutzt werden kann.

Simone Schaub: Es ist keine Zusatzfrage. Die Beantwortung der Frage: *Wie hoch sind die Kosten für diese Bemalung?* würde mich noch interessieren. Leider wusste ich nicht, dass Christian Schäublin bei der Sitzung mit der Quartierbevölkerung dabei war, da er an der letzten Fraktionssitzung gefehlt hat.

GP Beat Stingelin: Entschuldigt das Versehen, die Frage nicht beantwortet zu haben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt CHF 35'000 mit der Platzgestaltung, den Sitzbänke und den Pflanzentröge.

Die Frage ist beantwortet.

Geschäft Nr. 2964

Budget 2016

Aktenhinweis

- Bericht der RPK vom 19. November 2015

Auf dem Referentenplatz befinden sich der Präsident der RPK, Thomas Sollberger und der Abteilungsleiter Finanzen, Beat Thommen.

Das Büro beantragt Eintreten und Direktberatung.

Thomas Sollberger als Präsident der RPK: Nachdem wir heute bei der Optimierung der Politischen Steuerung einen Schritt vorwärts gemacht haben, gehe ich davon aus, dass es das letzte Budget in der gewohnten Form sein wird. Ich verzichte darum darauf, zur Darstellung der Aufstellungen der Investitionen und zum Stellenplan etwas zu sagen, denn mit dem Globalbudget mit Leistungsauftrag werden diese Sachen neu gestaltet. Auf drei Punkte möchte ich noch eingehen: 1. Dass die RPK für die Revision der Gemeinderechnung eine neue Revisionsgesellschaft beauftragen, hat einzig und alleine damit zu tun, dass die ROD das Mandat bereits seit 16 Jahren hat. Mit ihrer Arbeit waren wir immer zufrieden und auch die Zusammenarbeit hat zumindest während meiner Amtszeit immer gut funktioniert. 2. Ein Blick auf das Budget anderer Gemeinden lässt erahnen, in was für einer komfortablen Lage wir sind. Man redet weder von zwingend nötigen Steuererhöhungen, noch von Lohnreduktionen für das Gemeindepersonal oder von Sparpaketen. Die Situation darf uns jedoch nicht dazu verleiten, den angeschlagenen Weg nicht weiterzufahren. Auf allen politischen Ebenen; bei der Gemeinde, dem Kanton und beim Bund ist es zwingend notwendig jedes Gesetz und jedes Reglement nicht nur auf die Notwendigkeit, sondern auch auf die Kosten zu überprüfen. Wir sind mitverantwortlich dafür, dass die Verwaltung immer mehr Stellen braucht. Es liegt nicht daran, dass die Verwaltung schlecht arbeitet. 3. Der Trend Aufgaben nach unten zu delegieren wird weiterhin zunehmen. Das ist nicht problematisch solange die finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Aber in der Regel wird jedoch genau das nicht der Fall sein. Derzeit liegt die frei verfügbare Quote bei rund 20 – 25 %; d.h. dass 75 % unserer Ausgaben durch übergeordnetes Recht und eigene Reglemente bereits festgelegt sind. Gegen diesen Trend gilt es in den nächsten Jahren anzukämpfen. Zum Schluss bedanke ich mich im Namen der RPK bei allen Budgetverantwortlichen und ganz besonders beim Abteilungsleiter Finanzen, Beat Thommen, für das speditive Beantworten unserer zahlreichen Fragen. Im Weiteren bedanke ich mich bei meiner RPK-Kollegin und bei meinen RPK-Kollegen für die kooperative Zusammenarbeit.

Eintreten

GR Max Hippenmeyer: Es ist ein langer Prozess, bis ein Budget zum Beschluss vorliegt, denn unsere Rechnung umfasst mittlerweile rund 1'400 Konti. Bevor wir auf das Budget eintreten, möchte ich mich deshalb bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Verwaltung, die am Erstellen des Budgets beteiligt waren, für ihren Einsatz bedanken. Die RPK hat in ihrem Bericht die wesentlichen Aspekte des Budgets 2016 aufgelistet und deshalb verzichte ich auf eine Wiederholung und beschränke mich auf ein paar Ergänzungen und Bemerkungen aus meiner Sicht. Der Gemeinderat hat auch in der diesjährigen Budgetklausur dem Legislaturziel „Budget ausgeglichen gestalten“ oberste Priorität eingeräumt. Das Erreichen dieses Ziels wird immer anspruchsvoller und es ist uns rein zahlenmässig auch nicht ganz gelungen. Wobei eine Abweichung von CHF 165'000 gerade mal 0,2 % der Bilanzsumme von CHF 77 Mio. ausmacht. Was waren die hauptsächlichen Faktoren, die uns auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Budget das Leben schwer gemacht haben? Da sind einmal die zunehmenden Begehrlichkeiten aufgrund unserer guten Finanzlage zu erwähnen. Weiter geht es um die Ver-

stetigung verschiedener auslaufender Projekte, wie zum Beispiel Project urbain oder die Frühe Förderung. Schwer zu schaffen macht uns auch die Verlagerung von Aufgaben vom Kanton zu den Gemeinden mit unbefriedigender Kompensation (Stichwort Harnos) und nicht zuletzt der Wegfall von Einnahmen (z.B. Miete der Sekundarschulen im Erli) oder die Streichung von versprochenen EL-Kompensationszahlungen, die für Pratteln immerhin einen Ausfall von rund CHF 2 Mio. ausmachen. Eine weitere grosse Herausforderung sind die externen Kostentreiber wie die Pflegenormkosten, die Spitex und die Sozialhilfe. Wir haben uns aber bemüht, die verschiedenen Bedürfnisse ausgewogen zu berücksichtigen. Das Budget ist ein Führungsinstrument und das bedeutet eine möglichst realitätsbezogene Budgetierung. Konkret heisst das, dass speziell auf der Ausgabenseite die anstehenden Aufgaben mit den vorhandenen personellen Ressourcen abgestimmt wurden. Das ist denn auch ein gewichtiger Grund, dass sich der Sachaufwand gegenüber dem Budget 2015 nochmals um rund CHF 1,1 Mio. oder 6,7 % gegenüber dem Budget 2015 verringert hat. Allerdings muss ich ehrlicherweise anfügen, dass es sich bei diesen Einsparungen nur zum Teil auf einen Verzicht handelt, der Rest kommt einfach später auf uns zu. Die Lohnkosten beim Verwaltungspersonal (ohne Sozialabgaben) sind im Vergleich zum Budget 2015 und der Rechnung 2014 praktisch unverändert. Die gestern abgelehnte Stellenplanvorlage ist bei der Budgetierung nicht berücksichtigt worden und hat somit auch keinen Einfluss. Die Steuereinnahmen sind auf Grund der Prognosen des Statistischen Amtes gesamthaft mit gut CHF 46,6 Mio. rund 3,3 % tiefer budgetiert als im Vorjahresbudget. Der Rückgang von CHF 1,2 Mio. bei den natürlichen Personen ist vor allem auf tiefere Vermögenssteuern zurückzuführen. Erfreulich ist, dass der Anteil der jur. Personen am gesamten Steuerertrag in den letzten 10 Jahren um rund 20 % zugenommen hat und mittlerweile knapp 46 % ausmacht. Pratteln ist auch im nächsten Jahr eine Gebergemeinde beim Finanzausgleich. Allerdings sieht das Budget einen um CHF 1,4 Mio. tieferen Beitrag als 2015 vor, nämlich CHF 3,9 Mio. Die per 1.1.2016 in Kraft tretende Teilrevision des Finanzausgleichsgesetz (FAG) bringt neben der Abschaffung der Sonderbeiträge auch eine gewisse Entlastung der Gebergemeinden. Durch die Festlegung des Ausgleichsniveaus für 3 Jahre sollte die Budgetierung in Zukunft auch etwas berechenbarer sein. Noch ein Wort zu unserem Steuerfuss: Unsere Finanzen sind im Gegensatz zum Kanton gesund, die Basis ist solide. Das haben wir uns gemeinsam über lange Jahre durch eine sorgfältige, nach den vorhandenen Möglichkeiten ausgerichtete Finanzpolitik erarbeitet und das soll auch in Zukunft so bleiben. Daher erachte ich eine Steuersenkung, wie sie da und dort erhofft oder gar gefordert wird als unrealistisch, insbesondere unter Berücksichtigung der anstehenden Investitionen in unsere Infrastruktur. Das Ziel muss sein, diese ohne Steuererhöhung zu realisieren und das wäre nicht der Fall, würden wir den Steuerfuss kurzfristig reduzieren. Aufgrund der soliden finanziellen Lage unserer Spezialfinanzierungen profitieren die Einwohnerinnen und Einwohner aber trotzdem von weniger Abgaben, nämlich in Form von tieferen Gebühren und zwar ohne Progression. Diesen Aspekt sollte man auch in Betracht ziehen, denn schlussendlich kommt es auf die Gesamtsumme der Abgaben an, also Steuern plus Gebühren. Nicht nur die Form und die Bezeichnung des Budgets wird im nächsten Jahr anders aussehen, sondern auch die Person die es präsentieren wird. Darum bitte ich Sie zum letzten Mal auf das Budget einzutreten und es gemäss den Anträgen des Gemeinderates zu genehmigen. Besten Dank.

Philippe Doppler: Im Namen der SVP-Fraktion danke ich der Verwaltung insbesondere der Abteilung Finanzen mit dem Abteilungsleiter Beat Thommen für die Erstellung des Budget. Man merkt nach der Umstellung auf HRM2, dass die Transparenz wieder gegeben ist und man kann auch einen Zahlenvergleich mit der Rechnung 2014 machen, unter Berücksichtigung der Änderungen die sich aus der Umstellung auf HRM2 ergeben haben. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, der Abteilung Finanzen für den zusätzlichen Arbeitsaufwand zu danken, die sich aus dieser Umstellung ergeben hat. Eintreten ist für die SVP-Fraktion unbestritten und deshalb möchte ich mich direkt zur Direktberatung äussern. Wie auch die RPK festgestellt hat, ist die Budgetierung sehr vorsichtig erfolgt, was auch der Handhabung der vergangenen Jahre entspricht und sinnvoll ist. Die ungeklärten Fragen haben wir in der Fraktionssitzung beraten und liessen sie

von Beat Thommen beantworten. Eine dieser Fragen betrifft das Konto 5720.4260 (S. 77, Sozialhilfe, Rückerstattung Dritter). Bei uns ist die Frage aufgetaucht, ob die Budgetierung von den Rückerstattungen über rund CHF 3.2 Mio. im Vergleich mit der Rechnung 2014 nicht zu optimistisch ist. Das Ziel gemäss Auskunft ist ambitiös; man wolle 34 % der geleisteten Unterstützungen zurückerhalten. Auch wenn wir die Ambitionen sehr wohlwollend zur Kenntnis nehmen, hätten wir aufgrund der Massgabe einer vorsichtigen Budgetierung den Betrag tiefer erwartet, wir werden uns jedoch gerne positiv überraschen lassen und stellen dazu keinen Antrag. Alle anderen Fragen wurden von Beat Thommen kompetent beantwortet, somit wir keine weiteren Anmerkungen zum Budget haben. Es ist sehr erfreulich, dass 20 % Rabatt auf den Wasserbezugsgebühren und auch eine Reduktion der Abfallgebühren beschliessen zu können. Die SVP-Fraktion kann dem Budget 2016 somit zustimmen.

Präsenz: Es sind neu 35 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das 2/3-Mehr 24 Stimmen.

Fortsetzung der Diskussion zum Eintreten zum Budget 2016

Christoph Zwahlen: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen bedanken sich bei denjenigen Personen, die das Budget erstellt haben; bei der Verwaltung und dem Gemeinderat. Aber auch der RPK danken wir, die alles geprüft hat. Wir sind für Eintreten und werden dem Budget zustimmen.

Kurt Lanz: Die SP-Fraktion ist für Eintreten und dankt der Verwaltung und der RPK für die geleistete Arbeit. Wie GR Max Hippenmeyer gesagt hat, hat nicht nur er zum letzten Mal das Budget präsentiert sondern es wird zukünftig auch eine andere Form haben. Philippe Doppler hat angesprochen, dass es jetzt gut vergleichbar sei, seit es sich mit dem HRM2 eingespielt hat; das wird nächstes Mal nicht so einfach sein, da es nächstes Mal eine andere Aufgliederung haben wird. Für den Rat wird dies eine Herausforderung sein, das nächste Budget in ein Verhältnis zu setzen mit dem Budget das wir jetzt behandeln. In jedem Fall wird dem Budget, wie es jetzt vorliegt, von der SP-Fraktion zugestimmt.

Andrea Klein: Die Fraktion FDP-Mitte ist für Eintreten und Direktberatung und möchte es auch nicht unterlassen, allen Beteiligten aus der Verwaltung, dem Gemeinderat und der RPK zu danken. Auch wir haben das Budget beraten und haben alle Fragen beantwortet bekommen. Wir sind der Meinung, dass es ein sehr umsichtig erstelltes Budget ist. Es liegen keine Änderungsanträge vor und wir stimmen dem Budget wie vorliegend zu.

Eintreten ist unbestritten und es folgt die Lesung.

Gelesen werden die einstelligen Titel der Budgetposten beginnend auf Seiten 32 – 99. Zu jedem einzelnen Budgetposten besteht Gelegenheit zur Wortmeldung.

Lesung der Erfolgsrechnung

- 0 **Allgemeine Verwaltung**
- 1 **Öffentliche Ordnung und Sicherheit**
- 2 **Bildung**
- 3 **Kultur, Sport, Freizeit, Kirche**
- 4 **Gesundheit**
- 5 **Soziale Sicherheit**
- 6 **Verkehr**
- 7 **Umweltschutz und Raumordnung**
- 8 **Volkswirtschaft**
- 9 **Finanzen und Steuern** Zu den Konten 0 – 9 gibt es keine Wortmeldungen

Lesung der Investitionsrechnung

Auch hier werden die einstelligen Titel gelesen mit Beginn auf Seite 104.

- 0 **Allgemeine Verwaltung**
- 1 **Öffentliche Sicherheit**
- 2 **Bildung**
- 3 **Kultur, Sport, Freizeit**
- 4 **Gesundheit**
- 5 **Soziales Wohnungswesen**
- 6 **Verkehr**
- 7 **Umweltschutz und Raumordnung**
- 8 **Volkswirtschaft**
- 9 **Finanzen und Steuern** Zu den Konten 0 – 9 gibt es keine Wortmeldungen

Abstimmungen gemäss Anträgen der RPK

1. Genehmigung Investitionsrechnung 2016

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Die Investitionsrechnung wird genehmigt.

- Für Strassen, Werk- und Energieleitungen werden die Ausgaben bis CHF 1'000'000.— sowie für alle übrigen Investitionen bis CHF 300'000.— je Einzelfall ohne Sondervorlagen, mit dem Budget bewilligt.
- Die vorgesehenen Investitionen werden sowohl aus eigenen als auch mit fremden Mitteln finanziert. Der Gemeinderat wird hiermit ermächtigt, die notwendigen Fremdmittel aufzunehmen.

2. Festsetzung der Steuersätze für das Jahr 2016

Der Rat beschliesst einstimmig:

- ://: 2.1 Die **Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen** wird auf **58.5 % des Staatssteuerbetrages** festgesetzt (unverändert).
- ://: 2.2 Die **Ertragssteuer für juristische Personen** wird auf **4.95 % des steuerbaren Ertrages** festgesetzt (unverändert).
- ://: 2.3 Die **Kapitalsteuer juristischer Personen** wird auf **2.75 ‰** festgesetzt (unverändert).

3. Feuerwehrpflichtersatz

Der Rat beschliesst einstimmig:

- ://: **Feuerwehrpflichtersatz: 10.0 % des Gemeindesteuerbetrages**, mindestens aber CHF 60 (unverändert).

4. Wasserbezugsgebühren

Der Rat beschliesst einstimmig:

- ://: Auf den Wasserbezugsgebühren wird ein Rabatt von 20% gewährt (unverändert).

5. Festsetzung Hauskehricht-, Sperrgut-, Container- und Grüngutgebühren

Der Rat beschliesst einstimmig:

- ://: Die Gebühren werden wie folgt festgelegt:

Gebührensäcke, Sperrgutmarken und Containergebühren (inkl. MWSt. 8.0 %)

	bisher	ab 1.3.2016
a) Gebührensäcke nach Volumen		
17 Liter, maximal 3 kg	CHF 1.00	CHF 0.80
35 Liter, maximal 6 kg	CHF 2.00	CHF 1.60
60 Liter, maximal 12 kg	CHF 4.00	CHF 3.20
110 Liter, maximal 18 kg	CHF 6.00	CHF 4.80
b) Gebührenmarken für Kleinsperrgut und Grobsperrgut als Einzelstücke oder verschnürte Bündel nach Gewicht (Kleinsperrgut bis 50 x 50 x 100 cm pro Stück, grösser gilt als Grobsperrgut)		
pro 6 kg 1 Gebührenmarke	CHF 2.00	CHF 1.60
c) Container für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe nach Leerungen und Gewicht		
pro Leerung	CHF 13.50	CHF 10.00
pro Kilogramm	CHF 0.216	CHF 0.216

d) Häckseldienst

Grundgebühr bis 5 Minuten	CHF	25.00
Grundgebühr bis 10 Minuten	CHF	50.00
ab 11. Minute	CHF	4.00 pro Minute

e) Container für Grüngut

120 Liter-Container	CHF	78.00
240 Liter-Container	CHF	148.00
770 Liter-Container	CHF	448.00

6. Festsetzung der Tages- und Nachtparkgebühr

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Die Nachtparkgebühr wird auf CHF 50.— pro Monat festgesetzt (unverändert).

7. Teuerungsausgleich

Der Rat beschliesst mit grossem Mehr:

://: Es wird keine Teuerungszulage gewährt.

8. Genehmigung Budget 2016

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Budget für das Jahr 2016 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 165'550 genehmigt.

Geschäft Nr. 2965

Aufgaben- und Finanzplan 2016 - 2020

Aktenhinweis

- Bericht der RPK vom 19. November 2015
- Korrigenda Seite 7

Auf dem Referentenplatz befinden sich der Präsident der RPK, Thomas Sollberger. Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen und benötigt keine Eintretensdebatte.

Thomas Sollberger als Präsident der RPK: Mit der Korrigenda von Seite 7 wurde der Hauptkritikpunkt der RPK erledigt. Dem Finanzplan entnimmt man die hohen Investitionsausgaben der nächsten 5 Jahre und es wird versucht den Investitionsstau aufzuholen. Daraus resultiert auch eine zunehmende Verschuldung. Dank einem positiven Cash-Flow über die nächsten Jahre ist die mittelfristige Erhöhung vom Fremdkapital aber verkraftbar.

GR Max Hippenmeyer: Es ist das letzte Mal, dass wir den Aufgaben- und Finanzplan in dieser Form zur Kenntnis nehmen. Zur Verschuldung: Wir haben zwar eine hohe Liquidität, aber meine Philosophie ist, dass es bei den heute günstigen Konditionen sinnvoll ist, uns zum jetzigen Zeitpunkt ein bisschen zu verschulden, beispielsweise für die Sanierung der Pensionskasse und nicht unsere Barreserven aufzubrechen und vielleicht

Schulden zu machen, wenn die Zinsen wieder 2 - 3 % höher sind als jetzt. Wichtig ist, dass man sich nicht für strukturelle Defizite verschuldet, was bei uns auch nicht der Fall ist. Ich bitte den Rat den Aufgaben- und Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen.

Christian Schäublin: Die SVP-Fraktion dankt für die Erarbeitung des Aufgaben- und Finanzplans und der RPK für die Prüfung und Berichterstattung. Wir teilen die Feststellung der RPK und denken, dass der Finanzplan ein relativ realistisches Bild und eine stabile Entwicklung zeigt. Das gleiche gilt mehr oder weniger auch für die Spezialfinanzierungen. Die SVP-Fraktion hat auch festgestellt, dass die Zahlen nicht übereinstimmen, wir gehen jedoch davon aus, dass künftig die Zahlen besser übereinstimmen werden, wenn das Budget und die Aufgaben- und Finanzplanung als Bestandteil des Globalbudgets erstellt wird. Es ist tatsächlich so, dass uns laut Investitionsprogramm CHF 80 – 100 Mio. Investitionen erwarten. Wir sehen bereits jetzt, dass die Selbstfinanzierung bei 3 - 10 % liegt und laut Budget schlecht ist. Das wird sich in den nächsten Jahren auch nicht verbessern. Wir werden massiv Fremdkapital aufnehmen und die meisten Investitionen auf Pump zahlen müssen. Die Frage ist, ob alle Projekte zweckmässig sind und wir uns nicht zu viel leisten. In jedem Fall wird die SVP-Fraktion weiterhin ein Auge darauf haben und genau schauen, dass zweckmässige Investitionen und Bauten getätigt werden und man sich weniger am Wünschbaren orientiert. Ansonsten nimmt die SVP-Fraktion den Aufgaben- und Finanzplan zur Kenntnis.

Christine Weiss-Rufer: Die SP-Fraktion nimmt den Bericht der RPK zum Aufgaben- und Finanzplan zur Kenntnis und dankt allen Beteiligten.

Der Aufgaben- und Finanzplan 2016 bis 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Geschäft Nr. 2974

Bericht der GPK zum Amtsbericht 2014

Aktenhinweis

- Bericht vom 23. November 2015

Auf dem Referentenplatz befindet sich der Präsident der GPK, Christian Schäublin.

Christian Schäublin als Präsident der GPK: Die GPK hat sich mit dem Amtsbericht 2014 an drei Sitzungen befasst. Es wurde ein Fragekatalog zusammengestellt mit Fragen zu rund 44 Themen und dem Gemeinderat zugestellt. Die Fragen wurden termingerecht beantwortet. Der vorliegende Bericht wurde von der GPK einstimmig verabschiedet. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitern der Gemeinde Pratteln und der Behördenmitgliedern für ihren Einsatz. Der Amtsbericht vom Gemeinderat ist eine ausführliche Berichterstattung über das Jahr 2014. Die Diskussionen rund um den Amtsbericht, die Fragenbeantwortung und auch die gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat hat uns aufgezeigt, wo die GPK noch genauer hinschauen muss. Auch ist die GPK einstimmig zum Schluss gekommen, den Bericht bewusst so kurz zu halten. Ich bitte den Rat, den vorliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Mauro Pavan: Im Namen der SP-Fraktion danke ich auch dem Gemeinderat und allen beteiligten der Verwaltung für das Erstellen des Amtsberichtes. Wir nehmen den Amtsbericht und den Bericht der GPK zur Kenntnis. Ich schliesse aus dem Votum von Christian Schäublin, dass die Sitzung mit dem Gemeinderat inzwischen stattgefunden hat?

Urs Schneider: Die SVP-Fraktion dankt der GPK für den Bericht zum Amtsbericht. Als ehemaliges Mitglied der GPK weiss ich, dass es nicht einfach ist, einen langen, ausführ-

lichen Bericht zu schreiben, da man grundsätzlich nicht alles schreiben darf, was man vielleicht möchte. Wir gehen davon aus, dass gewisse Themen noch vertieft angeschaut werden; das ist auch richtig und die Aufgabe der GPK. Die SVP-Fraktion nimmt den Bericht zum Amtsbericht zur Kenntnis.

Petra Ramseier: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen schliesst sich den vorhergegangenen Voten an und verdanken die Arbeit der GPK und aller Beteiligten auf der Verwaltung und nehmen den Bericht so zur Kenntnis.

Jens Dürrenberger: Im Namen der Fraktion FDP-Mitte nehmen wir den Bericht zum Amtsbericht zur Kenntnis und verdanken ihn recht herzlich.

Christian Schäublin: Zur Frage von Mauro Pavan: Die Sitzung mit dem Gemeinderat und der GPK hat inzwischen am letzten Dienstag stattgefunden. Teilweise ist es schwierig einen gemeinsamen Termin zu finden und dieser fand zwar ein bisschen später statt, aber schön ist es, dass der gesamte Gemeinderat sowie alle Mitglieder der GPK an der Sitzung anwesend waren.

Der Bericht des Gemeinderates an den Einwohnerrat über die Amtsführung im Jahre 2014 wird zur Kenntnis genommen.

Geschäft Nr. 2975

Tätigkeitsbericht der GPK zum Amtsjahr 2014 – 2015

Aktenhinweis

- Tätigkeitsbericht der GPK zum Amtsjahr 2014 – 2015 vom 23. November 2015

Auf dem Referentenplatz befindet sich der Präsident der GPK, Christian Schäublin.

Christian Schäublin als Präsident der GPK: Der Tätigkeitsbericht über das dritte Jahr der laufenden Legislatur liegt vor und umfasst den Zeitraum von Juli 2014 bis Juni 2015. Der Tätigkeitsbericht wurde von der GPK einstimmig verabschiedet. Während dem Amtsjahr hat die GPK während 10 Sitzungen verschiedene Geschäfte behandelt. Neben den üblichen Prüfungen wurde die Arbeit der GPK in diesem Amtsjahr vor allem durch die juristische Formalie rund um das Thema „Befugnisse der GPK“ geprägt. Die Frage ist, wann darf die GPK die Geschäfte anschauen und wann dürfen dazu Fragen gestellt werden? Der Gemeinderat hat zwar die Fragen juristisch abgehandelt aber das Vorgehen im Zusammenhang mit dem brisanten Thema betreffend Parkierungsreglement indem Informationen zurückgehalten und anstatt zur Klärung beizutragen, eher Informationen verweigert wurden, kann die GPK bis heute nicht verstehen. Zwar hat ein Gespräch mit dem Gemeinderat stattgefunden, dies brachte jedoch auch keine Klärung. Einmal mehr mussten wir auch die knappen zeitlichen Ressourcen der GPK-Mitglieder feststellen und entsprechend ist der Eindruck natürlich auch bei der GPK entstanden, dass die Geschäfte eine längere Bearbeitungsdauer benötigen als normalerweise üblich. An dieser Stelle danke ich allen Gemeindeangestellten, allen Behörden und auch allen GPK-Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit. Auch möchte ich nochmal das traurige Ereignis der aktuellen Amtsperiode erwähnen; der Tod von unserem geschätzten Mitglied Albert Willi, SVP, am 28. August 2015. Die GPK-Mitglieder werden ihn selbstverständlich als offenen und umgänglichen Kollegen in guter Erinnerung behalten.

Roland Kuny: Die SVP-Fraktion dankt allen die an dem geleisteten Bericht mitgearbeitet haben. Was uns nachdenklich stimmt, ist das Verhalten des Gemeinderats, welcher statt

Antworten mit Juristen gekommen ist. So etwas ist für uns nicht vertrauensbildend und es sieht fast so aus, als ob man etwas zu verstecken hätte. Nichtsdestotrotz ist die SVP-Fraktion für Kenntnisnahme des Tätigkeitsberichts.

Mauro Pavan: Die SP-Fraktion nimmt auch den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis und dankt der GPK für die bisherige Arbeit. Die Legislatur geht nicht mehr lange, deshalb finden wir es wichtig, dass die laufenden Prüfungen, die zum Teil schon lange gehen, bis Ende Legislatur zu Ende geführt werden, da sich die GPK in der neuen Legislatur neu formieren wird. Zum anderen Thema: Wenn ein juristischer Sachverhalt so ist, dann ist er eben so.

Petra Ramseier: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen verdankt die Arbeit der GPK. Auch wir haben die Unstimmigkeiten zwischen dem Gemeinderat und der GPK irritiert zur Kenntnis genommen. Speziell verdanken wir zur Bildung der Subkommissionen zu den Quartierplänen; wir finden das eine sehr gute Sache und hoffen dass auch die Arbeit dort weitergeht.

Jens Dürrenberger: Im Namen der Fraktion der FDP-Mitte nehme ich den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis und danke diesen recht herzlich. Zudem danke ich den Mitgliedern der GPK für die geleistete Arbeit. Zu Punkt 4.1.4 Befugnisse der GPK: Es ist anzustreben, dass dieser Punkt juristisch geklärt wird; es gibt dazu mehrere Meinungen und damit eine endgültige Klärung stattfinden kann, damit auch zukünftige Unstimmigkeiten nicht mehr vorhanden sind. Persönlich dazu sagen möchte ich: Ich würdige die Arbeit des Gemeinderates; Pratteln wäre heute nicht das, was es heute ist. In dem Fall finde ich es schade, dass der Gemeinderat sich hinter Paragraphen versteckt. Ich habe den Gemeinderat nie so erlebt. In den verschiedenen Kommissionen hat man immer gut, vertrauensvoll und offen zusammengearbeitet. Wie auch immer das jetzt juristisch geklärt wird, es bleibt immer der Makel, etwas verborgen zu haben.

Der Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission zum Amtsjahr 2014 – 2015 wird zur Kenntnis genommen.

Geschäft Nr. 2967

Aufhebung des Reglements über den Häringfonds

Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 28. Oktober 2015

GR Max Hippenmeyer: Zur Vorlage gibt es eigentlich nichts weiter hinzuzufügen. Der Fonds ist praktisch leer, ergo kann man ihn aufheben.

Es gibt keine weitere Wortmeldungen zum Geschäft und es folgt die Schlussabstimmung

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Reglement über den Häringfonds wird gemäss Änderungserlass aufgehoben.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2016.

Verabschiedung von Roland Kuny, SVP

Heute war Roland Kuny an seiner letzten Sitzung als Einwohnerrat.

Dominique Häring: Lieber Roland, seit dem 1. Juli 2004 bist du nun bereits im Einwohnerrat tätig. Das 1. Vizepräsidium konntest du bereits 9 Jahre später übernehmen und bist im darauffolgenden Jahr zum höchsten Prattler gewählt worden. Im Juli 2014 hast du das Vizepräsidium der Rechnungsprüfungskommission angetreten und trittst jetzt per 31. Dezember 2015 neben dem Einwohnerrat auch daraus aus. Seit Juli 2012 bist du auch Ersatzmitglied im Wahlbüro und bleibst somit der Gemeinde weiterhin erhalten. Einen wichtigen Beitrag konntest du auch in der Spezialkommission zum Parkierungsreglement einbringen. Ich wünsche Dir Roland für deine ab dem nächsten Jahr vor allem beruflichen Herausforderungen viel Vergnügen und Genugtuung. Danke für deine Zeit und deine Beiträge im Einwohnerrat Pratteln. Als Abschiedsgeschenk hast du dich für eine Spende an die Schweizerische Pfadistiftung entschieden, wir lassen es uns jedoch nicht nehmen, dich mit einem Blumenstrauss zu verabschieden.

Roland Kuny wird mit Applaus verabschiedet.

Dominique Häring beendet die Sitzung um 20.30 Uhr und lädt die Anwesenden ein, am Apéro teilzunehmen.

Pratteln, 12. Januar 2016

Für die Richtigkeit

EINWOHNERRAT PRATTELN

Die Präsidentin Das Einwohnerratssekretariat

Dominique Häring Katarina Hammann